



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zum Bürgerforum.

Bürgerforum zum Zentrum

Hohem Zuzugsdruck, rasant steigenden Bodenpreisen und erhöhten Verkehrsbelastungen auf der einen, dem Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum und mehr Erholungsflächen auf der anderen Seite möchte Hohen Neuendorf mit einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme begegnen.

HOHEN NEUENDORF | Diese wurde beim Bürgerforum „Zentrumsentwicklung für die ganze Stadt“ am 12. Februar in der Aula der Grundschule Niederheide

skizziert und offen diskutiert. In der vorbereitenden Untersuchung zu einer möglichen Entwicklungsmaßnahme geht es aktuell um die städtebauliche

Konzeption. Die Podiumsgäste brachten die etwa 200 Besucher der Veranstaltung deshalb auf den aktuellen Arbeitsstand der Planungen.

Wohnraum für 2075 Menschen, zukunftsfähige Verkehrskonzepte, mehr Grün

Bauamtsleiter Hans Michael Oleck stellte zunächst kurz die Ergebnisse der vorangegangenen zwei Bürgerveranstaltungen zu den vier Teilflächen auf beiden Seiten der Oranienburger Straße / B96 vor, auf denen bis zu 910 Wohneinheiten unterschiedlicher Bauart in den nächsten 20 Jahren entstehen könnten.

Wo die Bevölkerung wächst, muss auch die Infrastruktur weiterentwickelt werden. Pläne dafür erläuterte Verkehrsplaner Winfried Müller-Brandes: „Um hohe Wohnqualität zu gewährleisten, sollen die Wohnbereiche selbst ruhig bleiben. Durch Anreize für einen Verzicht auf das eigene Auto wie neue Stadtbuslinien mit Nachbargemeinden, neue Radwege und attraktiverem Bahnverkehr, erreichen wir, dass die B96 nicht überlastet wird. Wir werden außerdem auf ein Tempolimit von 30 km/h auf der B 96 drängen, um den Lärm zu verringern.“

Fortsetzung auf Seite 2

Schüler entdecken Europa im Rahmen der Städtepartnerschaft Birkenwerder-Villetaneuse

„Ich bin Europa – L'Europe-c'est moi“. Unter diesem Motto werden 18 Jugendliche des Chors der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder vom 22. bis zum 28. März nach Belgien und Frankreich reisen.

BIRKENWERDER | In Brüssel vereinen sie sich mit Jugendlichen aus Villetaneuse, der französischen Partnerkommune Birkenwerders. Sie wollen europäische Institutionen besuchen, sich kennenlernen und gemeinsam Lieder einüben.

Ermöglicht wird die Reise durch die Gemeinde Birkenwerder sowie andere Institutionen und Sponsoren wie die Firma Gegenbauer und durch Fördermittel vom Landkreis. Auf der vorbereitenden Zusammenkunft am 12. Februar im Rathaus der Gemeinde erhielten die 18 Mädchen und Jungen zwischen 13 und 19 Jahren sowie auch ihre Eltern die Möglichkeit zum Austausch über Ziele und Schwerpunkte der Reise. Neben Bürgermeister Stephan Zimniok waren auch die Vorsitzende vom deutsch-französischen Partnerschaftsausschuss der Gemeinde, Roselyne Dirk, sowie die begleitenden Lehrkräfte Cori Loga und Stephan Küchner von der Hildebrandt-Gesamtschule zugegen.

„Es ist zu loben, wie sich die Organisatoren im Vorfeld um die Finanzierung bemüht haben, die Reise kostet knapp 10.000 Euro und ist so gut wie finanziert. Ihr seid nun die Botschafter von Europa, darauf könnt ihr stolz sein“, sagte Bürgermeister Stephan Zimniok zu Beginn der Veranstaltung. Im Anschluss stellten Stephan Küchner und Cori Loga das Reiseprogramm vor. „Wir haben bewusst die Bahn als umweltfreundliches Reisemittel gewählt“, betonte Küchner.

Die Europa Reise führt die Jugendlichen nach Brüssel, Luxemburg und Straßburg. In Brüssel treffen sich die Reisenden mit den Jugendlichen aus Villetaneuse und werden gemeinsam ein abwechslungsreiches sowie musikalisches Programm erleben. So wird es eine deutsch-französische Rallye in Brüssel City geben, es werden gemeinsame Musikabende veranstaltet, in Luxemburg wird das europäische Parlament besucht und in Straßburg ist unter anderem eine historische Stadtrundfahrt geplant. (Text: jz)



Chormitglieder der Schule bereiten sich auf ihre Europareise vor.

Themen

Bürgerbegehren in Birkenwerder	2
Einwohnerentwicklung 2019	3
Birkenwerders neue Webseite	6
Schiedsperson gesucht	7
Stadt ohne Hindernisse	8
Birkenwerders Seniorenbeirat sucht Mitglieder	9
Veranstaltungen	10-11
Bürgerhaushalte	12



Streetworker startet mit neuem Bus

HOHEN NEUENDORF | Hohen Neuendorfs Jugendkoordinator und Streetworker, Andreas Witt, kann ab sofort mobile Jugendarbeit in einem neuen VW-Bus anbieten. Wechselnde Treffpunkte und verschiedene Gruppen zu erreichen ist künftig ebenso machbar wie gemeinsam überörtliche Ziele anzusteuern. Der Kleinbus wird vom Landkreis Oberhavel im Rahmen der Jugendförderung mit 3000 Euro jährlich finanziell unterstützt. Seite 3



Verwaltung stellt neuen Internetauftritt vor

BIRKENWERDER | Der Internetauftritt der Gemeinde Birkenwerder hat ein neues Gesicht. In enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung, allen voran die für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zuständige Dana Thyen, hat die Oranienburger Werbeagentur Finish die Webseite umgestaltet. Die Seite ist übersichtlich aufgebaut und kann auf allen Endgeräten gut dargestellt werden. Seite 6

Viele nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Anregungen zu geben.



Fortsetzung von Seite 1

Bürgerforum zum Zentrum

Landschaftsarchitektin Birgit Hammer stellte heraus, dass ein Drittel der Planflächen für öffentliche Grün- und Erholungsflächen vorgesehen sind. Ein Stadtpark als durchgängiger Grünzug, Aufforsten des Kiefernwäldchens und viel Grün in den Wohngebieten sollen den grünen Charakter der Stadt weiter stärken.

„Bauen wir für Berlin?“

Skepsis, Zuspruch und Unmut wechselten sich in der anschließenden Diskussion bei den anwesenden Bürgern ab. Während ein Gast die Pläne lobte, etwas zu schaffen, wo jetzt „ein leerer Donut“ sei, wurde andererseits Sorge zum Ausdruck gebracht, dass die Stadt durch weitere Bebauung überfordert werde. „Bauen wir für Berlin?“, lautete eine Frage. Bürgermeister Steffen Apelt betonte, dass das Städtebauliche Entwicklungskonzept für einen Zeitraum von 20 Jahren ausgelegt ist, was geregeltes Wachstum von rund 45 Wohnungen im Jahr und flexible Lösungen möglich mache. „Natürlich

sind wir attraktiv für Berlin. Wir wollen den ausufernden Wohnpreisen mit kommunalem, sozial gefördertem Wohnungsbau für die Einheimischen begegnen. Über Genossenschaften oder Einheimischer-Modelle kann man Belegung für Einwohner steuern“, so Apelt. Hans Michael Oleck ergänzte: „Wir wollen die Kontrolle darüber haben, was auf den vier Teilflächen passiert. Das ist mit unserem Konzept möglich. Andernfalls entscheiden private Investoren und Spekulanten darüber, wohin unsere Stadt sich entwickelt.“

Unklarheit gab es bei einigen Gästen auch über die Zukunft der Himmelspagode. Apelt erläuterte: „Hohen Neuendorf kann und will die Pagode nicht entfernen. Allerdings steht der Eigentümer einer nachhaltigen Entwicklung seiner Fläche nicht entgegen und zeigt sich auch gegenüber Veränderungen aufgeschlossen.“ Im Anschluss an die Diskussion lud Apelt alle Gäste ein, sich auch weiterhin, beispielsweise in Ausschüssen, in die Gestaltung ihrer Stadt einzubringen. (Text, Fotos: din)

Bürgerbegehren zum genossenschaftlichen Wohnungsbau

BIRKENWERDER | Im Juni 2018 hatte die Gemeindevertretung der damaligen Legislatur mit dem Beschluss 1259/2018 beschlossen, das Grundstück „Alter Krugsteig“ bis zu einer Tiefe von 70 Meter gemeinsam mit dem Grundstück „Erich-Mühsam-Straße/Akaziensteig“ an eine Genossenschaft zu verkaufen. Der Beschluss wurde gefasst, um den Bedarf an barrierearmen Wohnungen zu moderaten Mieten im Zentrum Birkenwerders zu sichern.

Am 5. November 2019 fasste die Gemeindevertretung einen neuen Beschluss (1446/2019) und ergänzte somit den Beschluss vom Juni 2018. Nach dem neu gefassten Beschluss sollen die Grundstücke nicht mehr verkauft werden. Stattdessen werden in der Ausschreibung für den Wohnungsbau Erbbaurecht, Projektbeteiligung, öffentlich-private-Partnerschaft (ÖPP), Stiftung oder ähnliche Strukturen angeboten, die der Gemeinde Eingriffe in die Projekte mindestens zyklisch und/oder dauerhaft gewährleisten. Des Weiteren wird die Einschränkung auf Wohnungsbaugenossenschaften (WBG) aufgehoben und es werden alle möglichen Formen von Projekt-, Bau-

und Bauträgergesellschaften (einschließlich WBG) berücksichtigt. Außerdem soll es statt eines Höchstgebotsverfahrens eine konzeptorientierte Ausschreibung geben, die sozialpolitische, städtebauliche, ökonomische und ökologische Zielsetzungen gleichermaßen berücksichtigt.

Gegen den Beschluss der Gemeindevertretung vom 5. November 2019 Nr. 1446/2019 richtet sich das Bürgerbegehren mit dem Titel „Bürgerbegehren gemäß § 15 Kommunalverfassung zum genossenschaftlichen Wohnungsbau“, welches am 17. Januar 2020 bei der Wahlleiterin der Gemeinde Birkenwerder schriftlich eingegangen ist. Das Bürgerbegehren enthielt 1106 Unterschriften. Davon waren 887 Stimmen gültig. Da dies mehr als zehn Prozent der Wahlberechtigten entspricht (677), ist das erforderliche Quorum für das Bürgerbegehren erreicht. Der Antrag wurde zur Prüfung der Zulässigkeit an die Kommunalaufsicht weitergeleitet. Sollte die Kommunalaufsicht das Bürgerbegehren für zulässig erklären, muss innerhalb von zwei Monaten ein Bürgerentscheid durchgeführt werden. (Text: dt / Fotos: ms)



Grundstück Erich-Mühsam-Straße



Grundstück „Alter Krugsteig“

Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2019

Wachstum bringt Chancen und Herausforderungen

HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Die Bevölkerungsentwicklung in Hohen Neuendorf zeigt weiterhin eine leichte Tendenz nach oben. 26.331 Einwohner hatten zum Jahresende 2019 ihren Hauptwohnsitz in Hohen Neuendorf; 189 mehr als zum Beginn 2019. „Hohen Neuendorfs Wachstum liegt seit Jahren konstant bei etwa einem Prozent“, so Bürgermeister Steffen Apelt. „In Bergfelde war in den letzten Jahren die stärkste Bautätigkeit, mit der Folge eines Bevölkerungswachstums von fast drei Prozent im vergangenen Jahr. Das zeigt ganz deutlich, dass die Stadt für Neubürger nach wie vor sehr attraktiv ist, aber es schlicht an Wohnraum mangelt.“ Die Brachflächen in den Zentren von Hohen Neuendorf und

Bergfelde werden bald bebaut - das schafft Wohnraum für alle Einkommensgruppen. Wachstum bringt Chancen und Herausforderungen. „Den Herausforderungen stellen wir uns aktuell und schauen dabei besonders auf Infrastruktur und vor allem Verkehr. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und der Politik werden wir Lösungen erarbeiten, die den grünen und familiären Charakter der Stadt erhalten und gleichzeitig insbesondere für junge und ältere Menschen in der Stadt für bezahlbare Entspannung auf dem Wohnungsmarkt sorgen“, sagt Apelt über die kommenden Entwicklungen.

Auch Birkenwerder kann im Jahr 2019 wieder ein leichtes Bevölkerungsplus verzeichnen. 8.229 Einwohner sind es am Jahresende gegenüber 8.204 am Jahresanfang. Die Herausforderungen sind ähnlicher Art wie in Hohen Neuendorf: Die Statistik zeigt aber auch, dass durch den Sterbeüberschuss perspektivisch Zuzug vonnöten sein wird. (Text: din)

	Jahresbeginn	Jahresende	Zuwachs	Geburten	Sterbefälle	Ausländer	Ausländeranteil	Saldo Zu-/ Wegzüge
Hohen Neuendorf	14.744	14.723	-0,14 %	84	205	415	2,82 %	+100
Bergfelde	5.813	5.969	2,68 %	39	62	145	2,43 %	+179
Borgsdorf	4.958	4.996	0,77 %	35	43	278	5,56 %	+46
Stolpe	627	643	2,55 %	7	4	30	4,67 %	+13
Gesamt	26.142	26.331	0,72 %	165	314	868	3,30 %	+338
Birkenwerder	8.204	8.229	0,30 %	45	47	209	2,54 %	+27

Anmerkung: Die Zahlen können im Vergleich zur Vorjahresstatistik leicht abweichen, da in den ersten Wochen des neuen Jahres immer noch An- und Abmeldungen für das Vorjahr erfolgen.



Den Frauenpfuhl herausgeputzt

Zahlreiche Helfer folgten dem Aufruf zum Aktionstag am Frauenpfuhl.

HOHEN NEUENDORF | „Ein voller Erfolg“, resümiert Kai-Uwe John vom städtischen Bauamt den Aktionstag am Frauenpfuhl am 25. Januar. Das lag vor allem an der hohen Resonanz von etwa 60 Teilnehmern, die dem Aufruf der Stadtverwaltung zur

Landschaftspflege im Uferbereich des Frauenpfuhls trotz des nieseligen Wetters gefolgt waren.

„Etwa 170 Stunden leisteten die ehrenamtlichen Helfer und füllten ganz nebenbei sechs große blaue Säcke mit her-

umliegendem Müll“, so John. „Besonders danke ich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die mit 35 Helfern und viel Erfahrung in Landschaftspflegearbeiten dabei war.“ Gemeinsam sammelten die Freiwilligen umherliegendes Astwerk

und Gehölz und stapelten es zu sogenannten Benjeshecken (Totholzhecken) entlang der Wege auf. „Die Hecken haben den Vorteil, neu heranwachsenden Pflanzen guten Schutz zu bieten. Auch Vögel, Insekten und kleine Säugetiere finden dort neuen Lebensraum“, informiert Kai-Uwe John.

Aktuell prüft der Bauhof, welche weiteren Arbeiten noch im Winter am Frauenpfuhl erledigt werden können, um die Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern. Noch in diesem Jahr werden drei Bänke entlang der Wege platziert und das Gelände an der Flachslakestraße erhält einen neuen Anstrich. Darüber hinaus wird die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald am Herthamoor die von der Unteren Naturschutzbehörde genehmigten Biotop-Pflegearbeiten fortsetzen. Das umfasst etwa das Mähen der Seggenwiese und des japanischen Staudenknöterichs.

Der Aktionstag zur Landschaftspflege am Frauenpfuhl geht auf einen einstimmigen Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung im Mai 2019 zurück. (Text: din, Foto: sk)

Dank einer Förderung des Landkreises Streetworker startet mit neuem Bus

HOHEN NEUENDORF | „Jugendliche sind sprunghaft“, weiß Streetworker Andreas Witt. „Da muss man immer dran bleiben, wenn man einen guten Draht zu ihnen haben möchte, das geht nur mit viel Flexibilität.“ An eben dieser hat Hohen Neuendorfs Jugendkoordinator dank der Anschaffung eines VW-Kleinbusses kürzlich ein gutes Stück hinzugewonnen.

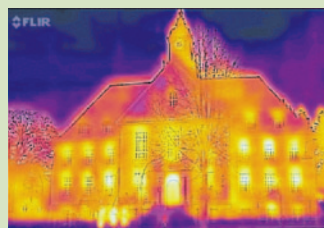
Das Gefährt bietet Platz für bis zu acht Mitfahrende, die im Rahmen von Streetwork und mobiler Jugendarbeit neue Orte erkunden können. „Unsere Skater kann ich mit dem Bus auch mal zu Skateparks außerhalb von Hohen Neuendorf fahren, wo sie neue Tricks lernen können“, so Witt über die Möglichkeiten der Kontaktvertiefung, die der Transporter bietet. „Auch Freizeitfahrten schweben mir vor, denn nicht alle Jugendlichen kommen re-

gelmäßig in den Genuss eines Urlaubs außerhalb der Stadt.“

Hauptsächlich findet mobile Jugendarbeit jedoch im Stadtgebiet selbst statt. Dort kennt Andreas Witt etwa 40 Treffpunkte für Jugendliche. Am Kistenplatz und am S-Bahnhof sei nahezu immer jemand anzutreffen. Andere Orte sind eher „geheimer“ Natur. „Ich muss die Plätze kennen und jederzeit in der Lage sein, die Jugendlichen zu erreichen. Vertrauen und stabile Beziehungen sind entscheidend in meinem Berufsfeld, damit die Jugendlichen mir ihre Sorgen und Konflikte auch anvertrauen.“

Der Bus wird von der Stadt geleast und kostet jährlich 5.865 Euro. Davon fördert der Landkreis Oberhavel im Rahmen der Jugendförderung, Bereich „Kleinbusse der offenen Jugendarbeit“ mit 3.000 Euro pro Jahr. (Text, Foto: din)

Streetworker Andreas Witt vor dem neuen Bus für die mobile Jugendarbeit.



Thermografie-rundgang für Birkenwerderaner

BIRKENWERDER | Am Donnerstag, 5. März 2020, 18 Uhr, lädt Klimaschutzmanager Martin Thiele zum 3. Thermografie-rundgang der Gemeinde ein. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, Thermografieaufnahmen von ihrem Haus machen zu lassen. Dadurch lassen sich Rückschlüsse auf Wärmebrücken, Heizverhalten und Sanierungsbedürftigkeit von Wohngebäuden ziehen. Der Rundgang ist Teil des kommunalen Klimaschutzkonzepts und soll Birkenwerderanern als Eingangsberatung zu Einsparpotenzialen im Wärmebereich dienen. Bereits 15 Haushalte haben das Beratungsangebot des Klimaschutzmanagements in Anspruch genommen. (Text/Foto: Martin Thiele)

➔ **Anmeldungen werden bis zum 3. März 2020 telefonisch oder via E-Mail (03303 – 290 138; thiele@birkenwerder.de) entgegen genommen. Die Veranstaltung ist witterungsabhängig und kann verschoben werden.**

2020 wird ein gutes Hochzeitsjahr



Rück- und Ausblick des Standesamtes

HOHEN NEUENDORF, BIRKENWERDER | Eheschließungen bleiben beliebt; das bestätigt die Statistik des Standesamtbezirks Hohen Neuendorf. 117 Paare haben dort im Kalenderjahr 2019 Ringe getauscht und sich gegenseitig ein Eheversprechen gegeben, ein Paar mehr als im Vorjahr. Darunter waren fünf gleichgeschlechtliche Paare, die ihre bisherige Lebenspartnerschaft in eine Ehe umgewandelt haben. 17 heiratswillige Paare gaben sich das Ja-Wort im historischen Ratssaal in Birkenwerder, der einmal im Monat für diesen Zweck seine Türen öffnet. Der Trend zu kleinen und heimlichen Trauungen hat sich fortgesetzt.

Der Ausblick für 2020 ist vielversprechend, wie Standesbeamtin Daniela Rutter schon jetzt weiß. „Die interessanten Zahlenkombinationen sind nahezu ausgebucht, vor allem an Samstagen. Außerdem steigt die Spannung hinsichtlich des neuen Trausaals im bald sanierten alten Rathaus, wo 40 Gäste Platz finden werden. Unser neu gestalteter Rathausvorplatz wird sicher eine schöne Kulisse für Erinnerungsfotos sein.“ (Text: din)

Mikrokosmos der DDR

Als einer der Höhepunkte im Veranstaltungszyklus 30 Jahre Mauerfall zog „Familie Brasch“ am 11. Januar knapp 140 Zuschauer ins Rathaus.

HOHEN NEUENDORF | In der Hand ein Glas Wasser, Wein oder Bier kommen die ersten Gäste schon eine halbe Stunde vor Beginn der Vorführung in den Ratssaal, um sich die besten Plätze zu sichern. Schnell füllt er sich mit erwartungsvollem Publikum, das sich so vertraut hier bewegt, als gäbe es diesen Veranstaltungsort schon seit vielen Jahren.

„Sie werden nicht nur hier, sondern auch in der Schweiz gern gelesen“, begrüßt Ariane Fäscher, die Leiterin der Abteilung Stadtmarketing, Marion Brasch. „Ach, echt?“, antwortet diese mit fröhlichem Staunen und berichtet, warum sie den Roman „Ab jetzt ist Ruhe“ geschrieben hat, der die Grundlage zum Dokumentarfilm von Annekatrin Hendel bildet.



Marion Brasch signiert ihr Buch.

Die bekannte Radiomoderatorin und Autorin ist die letzte von vier Geschwistern einer Familie, die DDR-Geschichte schrieb und von ihr geprägt wurde.

Die bekannte Radiomoderatorin und Autorin ist die letzte von vier Geschwistern einer Familie, die DDR-Geschichte schrieb und von ihr geprägt wurde. Ihr Vater, Horst Brasch, war in einem

kanadischen Internierungslager für Enemy Alien an der Gründung der Freien Deutschen Jugend (FDJ) beteiligt, kehrte 1946 in die sowjetische Besatzungszone zurück und war zeitweilig stellvertretender Minister für Kultur der DDR. Als Parteifunktionär der ersten Stunde konnte er es nicht ertragen,

als seine künstlerisch begabten und politisch engagierten Söhne eine andere Auffassung vom Sozialismus vertraten als er. Es kam zum Familienstreit, der im kulturellen Leben Ost-, und ab 1976 auch Westberlins Spuren hinterließ. Die Familie zerbrach und spiegelte noch im Untergang die Widersprüche der Zeit.

Der Dokumentarfilm berührt die meisten im Publikum. „Es haut einen innerlich um, ich hab' so vieles nicht gewusst“, sagt Julia Tamm aus Hohen Neuendorf. Im anschließenden Gespräch ziehen die Zuschauer Parallelen zum eigenen politischen oder familiären Erleben. Und es wird mit Applaus aufgenommen, als Marion Brasch sagt: „Ich habe nicht das künstlerische Sendungsbewusstsein meiner Brüder und will niemanden überzeugen. Es gibt nicht die eine Wahrheit über die Geschichte der DDR, es gibt mindestens 17 Millionen. Und wenn ich mit diesem Abend zum Nachdenken anregen konnte, dann macht mich das glücklich.“ (Text, Fotos: dd)



Die Autorin und Journalistin stellte sich den Fragen des Publikums.



Reges Interesse beim Konzert in der Dorfkirche Schildow.

Zum Holocaust-Gedenktag Vielfältiges Erinnern

In diesem Jahr jährte sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum 75. Mal. Auch die Nordbahngemeinden mit Courage (NmC) und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger gedachten der Opfer der Naziverbrechen in zahlreichen Aktionen. So bei einer Gedenkfeier in der Dorfkirche Schildow und beim Putzen von Stolpersteinen.

Gedenkfeier in Schildow

S-BAHN-GEMEINDEN | So viel Publikum hatte die Dorfkirche in Schildow schon lange nicht mehr. Zum Liederabend mit Bettina Wegner, Karsten Troyke und Jens-Peter Kruse hatten die Nordbahngemeinden mit Courage e.V. unter der Schirmherrschaft der Bürgermeister der Nordbahngemeinden in die Dorfkirche nach Schildow geladen. Der Vorsitzende der Nordbahngemeinden mit Courage, Torsten Lindner, sprach

Liedermacherin Bettina Wegner und der Sänger-Schauspieler Karsten Troyke gaben ein Konzert der besonderen Art.

ein Grußwort: „Traurigkeit kann produktiv sein und uns zu Mitleid und Empathie führen, dem Gegenteil von Hass und Ausgrenzung“. Bei freiem Eintritt gab es ein Konzert der besonderen Art: kämpferisch und stark, bunt und nachdenklich ließen die bekannte Liedermacherin Bettina Wegner und der Sänger-Schauspieler Karsten Troyke Zeugnisse einer Liedkultur aufleben, die selten geworden sind. Nach mehr als einer Stunde Konzert und stehendem Applaus verabschiedeten sich Pfarrer Hasse und die Nordbahngemeinden bei den Künstlern und dem Publikum.

Stolpersteine putzen gegen das Vergessen

Die Pflege von Stolpersteinen ist eine verbreitete Form der Erinnerungskultur. In Hohen Neuendorf hatte erneut der Geschichtskreis zu einem Rundgang und

gemeinsamem Putzen der Stolpersteine im Stadtgebiet eingeladen. An jedem Stolperstein hielten die Trauernden und Erinnernden inne und berichteten von den Schicksalen der Menschen, deren Namen auf den Stolpersteinen stehen. Schicksale wie das von Georg und Ernestine Jacks, die als Schrotthändler und Kaufleute in Hohen Neuendorf tätig waren, bevor sie von den Nationalsozialisten aus ihrem Haus vertrieben wurden und schließlich

im Konzentrationslager Theresienstadt zu Tode kamen.

Der Geschichtskreis lobte, dass zahlreiche Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums und der Waldgrundschule an dem Gedenken teilnahmen und damit ihrerseits die Erinnerung weitertragen können. (Text: Gemeinde Mühlenbecker Land/ din, Fotos: Fotogruppe Sichtweisen, din)



Pflege der Stolpersteine von Ernestine und Georg Jacks.

„Heinrich-Heine-Straße“

Hörspiel zum Zuschauen im Ratssaal Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Berlin zur Mitte der 80er Jahre. Ein junger, namenloser Mann fährt von West- nach Ostberlin zur Geburtstagsfeier eines Bekannten. Dort lernt er Kathrin kennen, mit der er eine Liebesbeziehung mit Hindernissen im wahrsten Sinne des Wortes beginnt.

So die Szenerie des Hörspiels zum Zuschauen „Heine-Heine-Straße“, das am 24. Januar im Ratssaal Hohen Neuendorf aufgeführt wurde. Es spielten Klaus Nothnagel, zugleich der Autor des Hörspiels und Christine Marx von der Theatergruppe „sinn & ton“. Am Piano begleitete Conny Lösch. „Hatte die Mauer nicht auch etwas Komisches?“,

fragte Nothnagel sein Publikum provokant im Vorfeld.

Jede Epoche hat ihre Kommunikationsprobleme

Schon die erstmalige Einreise gestaltete sich für den Protagonisten schwierig, so dass er am Ende froh war, nicht den Benzintank vor dem Grenzer austrinken zu müssen. Auch das Telefonieren über die Grenze hinweg war für das Paar nicht leicht. Immer gab es Verbindungsprobleme und Knacken in der Leitung oder die Außentemperatur machte ein längeres Verharren in der Telefonzelle unmöglich.

Da der Erzähler drei weitere Gespielinnen im Westen hat, kann er sich mit der un-

terbrochenen Beziehung gut arrangieren. Panik überkommt ihn erst, als ein Freund ihn über die Maueröffnung informiert. „Muss ich Kathrin jetzt heiraten?“, fragt er sich angesichts seines dahinbröckelnden Harems. Doch am Ende ist sie es, die die Beziehung beendet, während die Wiedervereinigung gefeiert wird: „Die Mauer war der Gründungsmythos dieser Liebe.“

Viel Zuspruch beim Publikum

Die witzige Story, gespickt mit vielen humoristischen Anspielungen auf die Unzulänglichkeiten der DDR, brachte der „Heinrich-Heine-Straße“ viel Applaus ein. Auch die Spieler freuen sich auf ein baldiges Wiedersehen in Hohen Neuendorf. (Text, Foto: *din*)



Christine Marx und Klaus Nothnagel spielen „Heinrich-Heine-Straße“.

Gewerbe im Villenviertel

Vortrag des Geschichtskreises Borgsdorf zum Reichsbahnlager und den Firmen Schiroba und Tusk

BORGSDORF | Das Villenviertel am Borgsdorfer Bahnhof, errichtet ab 1912, war nur für kurze Zeit ein ungestörter Rückzugsort für wohlhabende Berliner. Bereits 1943 baute die Reichsbahn in direkter Nachbarschaft ein Barackenlager. Später siedelten sich die Installationsfirma Schiroba und das Bekleidungsunternehmen Tusk in dem einstigen Nobelquartier an.

„Gewerbe im Borgsdorfer Villenviertel – Die Entwicklung des Reichsbahnlagers, der Firmen Schiroba und Tusk“ ist der Titel der neuesten Publikation des Geschichtskreises Borgsdorf, die Anfang März erscheinen soll. Die beiden Autoren Horst Bitkau und Dietmar Tusk stellen Heft 6 der Reihe „Borgsdorfer Geschichte(n)“ vor.

Heft und Vortrag beleuchten die Entwicklung des Reichsbahnlagers, das gegen Ende des Zweiten Weltkriegs als Notunterkunft entstand und bis 1997 noch verschiedene Funktionen erfüllte. Auch die Geschichten der Produktionsgenossenschaft des Handwerks (PGH) Schiroba, die 1958 entstand sowie der Bekleidungsfirma Tusk wurden für das Heft umfassend aufbereitet und werden am 7. März dem Publikum präsentiert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. (Text: *Geschichtskreis Borgsdorf/ din*)

➔ Vortrag: „Borgsdorfer Geschichte(n)“ am 7. März ab 10 Uhr im Sportfunktionsgebäude, Bahnhofsstraße 33b

Geschichten von beiden Seiten der Mauer

Podiumsgespräch im Ratssaal Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Etwa 80 Interessierte fanden sich auf Einladung der Heimatfreunde Hohen Neuendorf am 17. Januar im Ratssaal ein, um den Erinnerungen von Zeitzeugen aus Ost und West zu lauschen. Thematisch kreiste der Abend um das Leben mit der Grenze und der Mauer. Die Podiumsteilnehmer schilderten ausführlich die Abfolge der Geschehnisse, die aus heutiger Sicht grotesk und unvorstellbar wirken, damals aber bitterer Ernst waren. Sie erinnerten auch an die vier hiesigen Maueropfer, darunter die 18-jährige Marienetta Jirkowsky.

Ein weites Feld nahmen die Erlebnisse des Westberliners Wolfram Sternbeck ein. Er schilderte unter anderem den tollkühnen Grenzdurchbruch einer Ärztin mit ihrem PKW. Matthias Salchow von den Heimatfreunden beschrieb die damaligen Ereignisse in Hohen Neuendorf, mit kritischem Blick auf das Treiben der Grenztruppen. „Öffentliche Waldgebiete wurden für Geländeübungen missbraucht und der Rotpfehl wurde durch eine untaugliche Kläranlage komplett verseucht“ klagte er. In besserer Erinnerung bleibt ihm hingegen das Fest zur Grenzöff-

nung im Februar 1990. Zur besonderen Situation im Grenzgebiet sprachen Karin Lejeune und Frank Ahrens, weitere Beiträge lieferten Peter Weber, Axel Schwenzow sowie Eckard Michalak. Nach zweieinhalb Stunden endete diese Reise in die Vergangenheit. (Text: *Matthias Salchow/ din*, Foto: *Heimatfreunde Hohen Neuendorf e.V.*)



Die Podiumsgäste schilderten ausführlich ihre Erfahrungen mit der Grenze und der Mauer.

Modern und übersichtlich

Verwaltung stellt neuen Internetauftritt der Gemeinde Birkenwerder vor

Der Internetauftritt der Gemeinde Birkenwerder hat ein neues Gesicht. In enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung, allen voran die für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zuständige Dana Thyen, hat die Oranienburger Werbeagentur Finish die Webseite umgestaltet.



Dana Thyen vom Ortsmarketing der Gemeinde Birkenwerder mit Patrick Zeman und Gregor Grund von der Oranienburger Werbeagentur Finish bei der Pressekonferenz im Ratssaal am 30. Januar 2020

BIRKENWERDER | Neue eindrucksvolle Fotografien des Ortes und eine übersichtliche Gestaltung sind längst nicht alle Vorteile des veränderten Designs. „Die Seite ist nun besser strukturiert, das Design und Layout moderner“, erklärt Dana Thyen. Hinzu kommt die Anpassung an alle Endgeräte, wie Smartphones oder Tablets. Auf der Startseite können Nutzer sich nun selbst als Bürger oder Besucher einordnen. Bürger finden jetzt schneller Sprechzeiten, wichtige Formulare und Dokumente, während Besucher auf einen Blick an Informationen zu Natur, Kultur und Tourismus gelangen.

Für die Weiterentwicklung des Ortsmarketings der Gemeinde ist die neue Homepage ein wichtiger Schritt. Dazu tragen auch die Imagefilme bei, die vergangenes Jahr im Rahmen des Wettbewerbs „Mein einzigARTiges Birkenwerder“ entstanden sind. Die Mitarbeiter der Agentur Finish hatten im Dezember 2018 mit ihrem Auftrag begonnen, die Seite neu zu gliedern und zu gestalten, auch unter dem Aspekt

der technischen Suchmaschinenoptimierung. „Dafür haben wir eng mit der Gemeinde zusammen gearbeitet. Frau Thyen hat viele tolle Ideen einfließen lassen“, berichtet Gregor Grund. Die Texte und Bilder, die unter der Rubrik „Neuigkeiten“ über das öffentliche Geschehen in Birkenwerder berichten, wurden übernommen. Allerdings gibt es auch zahlreiche neue

Fotografien, die den Ort im Herbst und Winter zeigen. Diese werden im Laufe des Jahres ausgetauscht und immer an die aktuelle Jahreszeit angepasst.

Seit Dezember 2019 ist die neue Homepage online. Auch Bürgermeister

Stephan Zimniok ist erfreut über die gute Zusammenarbeit mit der Agentur, die die Webseite schon seit vielen Jahren betreut. „Es war an der Zeit, die Seite zu überarbeiten“, sagt er. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.“

Demnächst folgt die Übersetzung wichtiger Inhalte in die sogenannte einfache Sprache, die weniger Fachwörter und kürzere Sätze enthält. (Text/Foto: ww)

Für die Weiterentwicklung des Ortsmarketings der Gemeinde ist die neue Homepage ein wichtiger Schritt.

„MAZ-Stammtisch“ in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Die Märkische Allgemeine schlug am 29. Januar ihre Zelte im „Ratskeller“ in Birkenwerder auf. Bei der Aktion „MAZ zu Hause in Birkenwerder“ drehte sich alles um die Gemeinde Birkenwerder: Am „MAZ-Stammtisch“ wollten Redaktionsleiter Sebastian Morgner sowie die Mitarbeiter Bert Wittke und Stefanie Fechner von den Einwohnern einiges wissen. Mit dabei war auch Bürgermeister Stephan Zimniok, um die Fragen der Bürger zu beantworten. Ein zentrales Thema des Abends war der Wohnungsbau.

Bei der Frage nach aktuellen Problemen sprachen Vertreterinnen des Seniorenbeirates das Problem des Wohnungsbaus im Ort an. Insgesamt 50 Wohneinheiten Am Alten Krugsteig könnten entstehen. Die

Forderung nach genossenschaftlichem Wohnraum steht im Raum, ein Bürgerbegehren geht in diese Richtung, wird aber erst noch ausgewertet. Auf die Frage nach der gegenwärtigen Einwohnerzahl des Ortes antwortete Bürgermeister Zimniok: „Es sind zur Zeit 8.200 Einwohner, die Prognose für 2050 geht von 10.000 Bürgern aus.“

Auch ein behindertengerechter Zugang zum Rathaus, die Beschaffenheit der Wege und Straßen im Ort, eine Tempobegrenzung auf 30 Stundenkilometer auf der B 96, die weitere Entwicklung des Ortszentrums mit dem ehemaligen Sportplatz gegenüber dem Rathaus, eine Bücherei und Mediathek sowie die Städtepartnerschaft zwischen Birkenwerder und der französischen Gemeinde Ville-



MAZ-Chefredakteur Henry Lohmar (rechts) und Redaktionsleiter Sebastian Morgner (5. von rechts) beim Stammtisch mit Einwohnern und Bürgermeister Stephan Zimniok (links).

taneuse waren angerissene Themen des Abends. Erwartungen zum Infrastrukturausbau musste Zimniok dabei etwas dämpfen: „Bei Gehwegen und Straßen

müssen wir erst einmal zurückstecken. Wenn wir alles berücksichtigen würden, würde das fast eine Million Euro kosten“, informierte er. (Text/Foto: jz)



Elisabeth und Yve aus der Klasse 7b haben Spaß daran, die Gäste durch ihre Schule zu führen.

Gute Stimmung beim Tag der offenen Tür in der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder

BIRKENWERDER | Wenn sich die Grundschulzeit dem Ende neigt, stehen Kinder und Eltern vor der Aufgabe, die passende weiterführende Schule zu finden. Kurz vor den Halbjahreszeugnissen stellen sich die Schulen deshalb mit ihren Konzepten vor. Am Sonnabend, den 24. Januar 2019, öffnete die Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder ihre Türen.

An den Januar-Wochenenden herrscht in vielen weiterführenden Schulen reger Betrieb. Künftige Siebtklässler wollen wissen, welche Fächer angeboten werden, wie die Klassenräume, Mensa und der Pausenbereich gestaltet sind, welche Abschlüsse erlangt werden können und nicht zuletzt interessieren sie sich natürlich auch dafür, ob man sich an der Schule wohlfühlen kann. Auskunft aus erster Hand gaben am Sonnabend die aktuellen Siebtklässler, die den Tag der offenen Tür in Birkenwerder organisiert haben. (Text/Foto: ww)

Führerschein-Pflichtumtausch beginnt

Zunächst für die Geburtsjahrgänge 1953-1958

OBERHAVEL | Bis zum Jahr 2033 müssen alle EU-Bürger einheitliche und fälschungssichere Führerscheine in Kartenform besitzen. Im Landkreis Oberhavel betrifft dies etwa 162.000 Führerscheine.

Der Umtausch erfolgt gestaffelt nach Geburtsjahrgängen der Führerscheinbesitzer. In der ersten Stufe werden bis 2022 die Führerscheine von Fahrerlaubnisinhaberinnen und -inhabern, die zwischen dem 1. Januar 1953 und dem 31. Dezember 1958 geboren sind, getauscht. In Oberhavel sind das etwa 8.100 Menschen.



Da der neue Führerschein nicht online beantragt werden kann, erfolgt der Umtausch in der Fahrerlaubnisbehörde. Der Antrag auf Führerscheinumtausch kann auch in den zuständigen Bürgerämtern abgegeben werden, den neuen Führerschein erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend per Post.

Für die Antragsstellung wird der Personalausweis benötigt, ein biometrisches Lichtbild sowie der alte Papierführerschein im Original. Inhaber

eines DDR-Führerscheins sollten zusätzlich die Karteikarte über den Erwerb der Fahrerlaubnis (VK-30) mitbringen. Für alle nicht im Landkreis Oberhavel ausgestellten Führerscheine ist vorab eine Karteikartenabschrift der ausstellenden Fahrerlaubnisbehörde einzuholen. (Text: Landkreis Oberhavel/din)

➔ **Adresse der Fahrerlaubnisbehörde:**
Adolf-Dechert-Straße 1,
16515 Oranienburg
Weitere Informationen auf www.oberhavel.de



Ausgezeichnet musiziert

HOHEN NEUENDORF | Triumph für die Hohen Neuendorfer Musikschule. Am 24. Januar hat die Band „Rattlesnakes“ den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für sich entschieden. Mit 23 Punkten überzeugten Julius Warneke, Anton Schnelle, Felix Straube, Ben Kienappel, Jeremias Pfeiffer und Lili Trabandt in der Kategorie „Band Rock/Pop“ die Jury. Mit der Auszeichnung einher geht die Teilnahme am Landeswettbewerb am 27. und 28. Juni in Spremberg. (Text: din, Foto: Musikschule Hohen Neuendorf)

Neues Feuer beim Knutfest in Birkenwerder

Die Nachricht hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet: Kurz vor dem Knutfest am 11. Januar hatte die Freiwillige Feuerwehr von Birkenwerder bekannt gegeben, dass keine Weihnachtsbäume mehr verbrannt werden.

BIRKENWERDER | Bürgermeister Stephan Zimniok beruft sich dabei auf die Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung, denn die einst festlich geschmückten Nadelbäume gelten nach dem Rausschmiss aus dem heimischen Wohnzimmer als Abfall, der nicht verbrannt werden darf. Dass das neue Jahr mit guten Gesprächen am Feuer, Stockbrot und Musik gesellig beginnt, begrüßt Stephan Zimniok und möchte dies auch weiterhin in Birkenwerder beibehalten. „Es ändert sich ja für die Besucher nichts. Sie werden ihren Baum los und können ein Feuer sehen“, erklärt der Bürgermeister. Anstelle der Weihnachtsbäume brennt unbehandeltes Stammholz aus dem Wald. Und die Weihnachtsbäume landen ihrerseits im Schredder. Der Bauhof verarbeitet sie dann zu Mulch, der im Ort zum Einsatz kommt. (Text/Foto: ww)



Beim Knutfest in Birkenwerder begrüßen die Besucher gemeinsam das neue Jahr 2020. Anstelle der Weihnachtsbäume brennt unbehandeltes Stammholz aus dem Wald.

➔ **Weitere Informationen unter:**
<http://www.feuerwehr-birkenwerder.de/index.php/veranstaltungen/knutfest>



Neue Postfiliale kommt

HOHEN NEUENDORF | Was lange währt, wird endlich gut. In einem Schreiben an Bürgermeister Stefan Apelt bestätigte die Deutsche Post AG die Eröffnung einer neuen Postfiliale in Hohen Neuendorf am Standort Berliner Straße 4a im Elektro-Fachgeschäft Euronics. Das Eröffnungsdatum ist der 23. März 2020.

Die Filiale hat werktags von 9 bis 18 Uhr und an Samstagen von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Damit bleibt die postalische Versorgung der Bevölkerung weiterhin gewährleistet. Die Filiale in der Albertstraße 6 wird zum 31. März 2020 geschlossen. (Text: din)

Öffentliche Ausschreibung

für das Ehrenamt einer stellvertretenden Schiedsperson (m/w/d) für die Stadt Hohen Neuendorf – Schiedsstelle II

Wer eine Auseinandersetzung unbürokratisch und ohne hohen Kosten beilegen möchte, für den kann sich der Gang zu einer Schiedsperson lohnen. Ihre Aufgabe ist es, zwischen streitenden Personen zu schlichten und einen Vergleich, also einen Vertrag zwischen den sich einigenden Parteien, herbeizuführen.

Aktuell schreibt die Stadt Hohen Neuendorf zum 31. März 2020 das Ehrenamt einer stellvertretenden Schiedsperson der Schiedsstelle II, zuständig für die Stadtteile Bergfelde, Borgsdorf und Stolpe, aus.

Die stellvertretende Schiedsperson soll im Stadtgebiet bekannt sein, Autorität besitzen und fähig sein, den Streitparteien vorurteilsfrei, sachlich und besonnen zu begegnen. Sie soll einen zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Amtsgeschäfte ausreichenden Bildungsgrad haben und über die für die Amtsgeschäfte erforderliche Zeit verfügen. Die stellvertretende Schiedsperson muss über einen Wohnsitz in der Stadt Hohen Neuendorf verfügen und mindestens 25 Jahre alt sein. Sie wird von der Stadtverordnetenversammlung für fünf Jahre gewählt. Schiedsperson kann nicht sein, wer die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder unter Betreuung mit Einwilligungsvorbehalt steht. (Text: din)

➔ **Interessierte melden sich bitte schriftlich mit Vorlage eines Lebenslaufes im Ordnungsamt der Stadt Hohen Neuendorf, Oranienburger Str. 2, 16540 Hohen Neuendorf. Weitere Auskünfte erteilen Herr Wolfgang Rettig unter 03303/ 528-188 oder die amtierenden Schiedspersonen. Kontakt: hohen-neuendorf.de/de/buergerservice/schiedsstellen**

Bewerbungsschluss ist der 08. März 2020

Carolin Bloeck ist Integrations- und Teilhabebeauftragte in Hohen Neuendorf.



Für eine Stadt ohne Teilhabebehindernisse

Für viele Menschen gibt es Hürden, die die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschweren. Als Integrations- und Teilhabebeauftragte der Stadt nimmt sich Carolin Bloeck dieser Menschen an und möchte zu geschärftem Bewusstsein beitragen.

HOHEN NEUENDORF | Damit Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen wahrgenommen und Hindernisse nachhaltig abgebaut werden, engagiert sich die Integrations- und Teilhabebeauftragte, Carolin Bloeck. Sie nimmt die verschiedenen Teilhabebehindernisse in den Blick und wirkt darauf hin, möglichst viele aufzulösen. „Ich möchte soweit wie möglich zu Strukturentwicklungen beitragen und auch Entwicklungen innerhalb der Verwaltung begünstigen.“, so Carolin Bloeck über ihren Ansatz. „Dabei verstehe ich mich eher als Vermittlerin zwischen den Akteuren und zu passgenauen Unterstützungsleistungen. Zunächst gilt es ein Bewusstsein zu schaffen, dass Menschen aufgrund ihres Alters, einer Behinderung, einer prekären Lebenslage oder aufgrund von Fluchterfahrung nicht immer die gleichen Möglichkeiten haben, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das betrifft zum Beispiel mehr als 3000 anerkannte Schwerbehinderte und über

100 anerkannte Flüchtlinge in Hohen Neuendorf, um nur einige zu nennen.“ Das geschärft Bewusstsein bei allen Akteuren der Stadt soll dann natürlich eine Verbesserung der Situation, also leichtere Teilhabe, bewirken. Assistenzleistungen bei städtischen Veranstaltungen für Menschen mit einer Behinderung, verringerte Eintrittsgelder für Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten oder passgenaue Bildungsangebote für Geflüchtete sind nur einige Beispiele für konkrete Maßnahmen, die die gesellschaftliche Teilhabe und Integration erleichtern würden.



„Viele Menschen mit Einschränkungen sind auch dankbar dafür, in der Stadtverwaltung eine Ansprechperson zu haben, die sich ihrer Belange annimmt. Wenn wir alle Menschen in ihrer Verschiedenheit und Vielfalt stets mitdenken, werden wir im Idealfall künftig merken, welche Schätze noch in Hohen Neuendorf im Verborgenen lagen und die Stadt wird noch bunter.“, so Bloeck. (Text, Foto: din)

Herr Dietmar von Prondzinsky beendet Tätigkeit im Seniorenbeirat Birkenwerder

Der Seniorenbeirat Birkenwerder hat keinen Vorsitzenden mehr. Dietmar von Prondzinsky hat im Dezember mit der Bekanntgabe seiner Entscheidung, die Funktion als Vorsitzender und Mitglied des Seniorenbeirates aufzugeben, sehr überrascht. Dietmar von Prondzinsky war über 10 Jahre Vorsitzender des Seniorenbeirates und auch sein bekanntestes Gesicht.

BIRKENWERDER | Als Vorsitzender hat er gewissenhaft und mit großem Engagement alle administrativen Aufgaben mit der Gemeindeverwaltung in Bezug auf Organisation und Finanzen bearbeitet, offizielle Termine wahrgenommen und die Verbindung zu dem Seniorenbeauftragten des Landkreises gehalten. Die dem Beirat zur Verfügung stehenden Gelder verwaltete er immer umsichtig, so dass viel Schönes damit bewirkt wurde. Es war ihm wichtig, dass der Seniorenbeirat in jedem Jahr Senioren auswählte, um deren unauffälliges, ehrenamtliches Tun hervorzuheben und mit Blumen und einem Gutschein zu würdigen. Die jährlichen Veranstaltungen, wie Busfahrten, Kaffeenachmittage, Chor- und Hofkonzerte sowie die Weihnachtsfeier brachten vielen hundert Senioren Freude.

Ohne Dietmars Transportfahrzeug hätten ehemalige Bürger den Weg von Borgsdorf zum Veranstaltungsort nicht bewältigt. Unter seiner Leitung stellte der Seniorenbeirat das Thema genossenschaftliches Seniorenwohnen, aber auch ein Bürgerhaus, ganz nach oben auf die Prioritätenliste. In mehreren Gesprächen mit Bürgermeister Stephan Zimniok stellte der Beirat die Wichtigkeit dieser Themen immer wieder heraus und forderte ihre zeitnahe Bearbeitung. Das Ausscheiden von Dietmar von Prondzinsky aus dem Beiratsteam hinterlässt eine wahrscheinlich nicht zu schließende Lücke. Der Seniorenbeirat dankt Dietmar von Prondzinsky für seine geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und das Gelingen aller neuen Vorhaben. (Text: Petra Seeger, Foto: ww)

Der Seniorenbeirat – rechts Dietmar von Prondzinsky



Niclas, Rayko und Oscar (v.l.n.r.) sind überzeugt, Hohen Neuendorf braucht ein Schwimm- und Erholungsbad, in dem Olympioniken von morgen ausgebildet werden.



Wenn aus Schülern Architekten werden



Wie kann das Zentrum Hohen Neuendorfs in einigen Jahren aussehen? Schüler des Projekts „Die Stadtentdecker“ des Marie-Curie-Gymnasiums entwickelten im Rahmen einer Projektwoche Konzepte dafür und stellten detaillierte Modelle ihrer Ideen her.

HOHEN NEUENDORF | Eine Bibliothek im klassischen Stil mit integriertem Café im Wasserturm? Ein futuristischer und nachhaltiger Einkaufstempel aus Glas dort, wo heute Kaufland steht? Ein großes Badeparadies auf dem Gelände der Himmelpagode? Bei dem Projekt „Die Stadtentdecker“ der Brandenburgischen Architektenkammer waren der Fantasie von Schülerinnen und Schülern vom Marie-Curie-Gymnasium keine Grenzen gesetzt. 26 Teilnehmende der Klassenstufen 9, 10 und 11 betrachteten unter der Leitung von Geografie

Lehrerin Paulina Dura und der Architektin Martina Nadansky ihre Stadt aus neuen Perspektiven und entwickelten eigene Gestaltungsideen: „Wir wollen von den Jugendlichen erfahren, wie das Hohen Neuendorf der Zukunft aussehen kann, das den Bedürfnissen aller hier lebenden Menschen gerecht wird.“

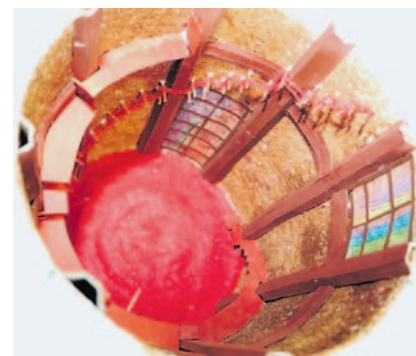
Auf zum Spaziergang

Bevor die Köpfe rauchten, mussten erst mal frische Eindrücke und Informationen her. Ein Stadtspaziergang vom Was-

serturm, über die Himmelpagode bis zum Kauflandareal bot sich dafür an. Mit Skizzen, Fotos und Notizen der Sinnesindrücke erzielten die Schüler eine vertiefte Wahrnehmung der drei Standorte. Erste Projektideen nahmen Gestalt an, Zukunftsvisionen wurden erdacht. Knifflig würde sich die Nutzung des Wasserturms gestalten, wie Dr. Harald Glowatzki vom Bauamt erläuterte. Der Turm stehe unter Denkmalschutz und die schlechte Isolierung sowie schwierige Erreichbarkeit der oberen Etagen seien wesentliche Herausforderungen. Mehr Freiheiten hatten die Schüler bei der Gestaltung des Kauflandgeländes und des Grundstücks der Himmelpagode. Hier sollten sie sich vorstellen, eine leere Fläche komplett neu zu planen.

Kommunikationsräume statt Online-Shopping

Zurück im Klassenzimmer begann der kreative Teil der Projektwoche. In Kleingruppen wählten die Schüler einen Standort aus und entwickelten ihn anhand von



Blick in den zur Bibliothek mit Café umgestalteten Wasserturm der Projektgruppe um Henrike, Melina und Nele.

Kriterien wie Kommunikation, Ökologie, Arbeitsplatzentwicklung, Freizeit und Mobilität neu. Am Ende entstanden liebevoll gestaltete und einzigartige Bauwerke, von denen viele in eine Richtung weisen: Offene Kommunikationsräume und Orte für soziale Interaktion sowie Freizeitgestaltung standen hoch im Kurs der „Stadtentdecker“. (Text, Fotos: din)

Beim Stadtspaziergang lernten die Schüler ihren Wasserturm neu kennen.



Der Seniorenbeirat von Birkenwerder sucht neue Mitglieder

BIRKENWERDER | Um auch zukünftig die wertvolle Arbeit fortzuführen und die vielfältigen Veranstaltungen anbieten zu können, sucht der Seniorenbeirat von Birkenwerder derzeit Interessenten, die sich aktiv im Beirat engagieren möchten.

Der Seniorenbeirat ist eine Interessenvertretung älterer Menschen, die sich der Seniorenarbeit widmen. Er pflegt engen Kontakt zu den sozialen Einrichtungen und berät die Entscheidungsträger der Gemeinde Birkenwerder in verschiedenen Angelegenheiten, die ältere Menschen betreffen, um deren volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Außerdem unterstützt der Beirat die Förderung von Kultur, Bildung sowie die Altenhilfe vor allem für hilfsbedürftige Bürger. Durch die Organisation von vielfältigen Veranstaltungen ermöglicht der Seniorenbeirat älteren Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. (Text: dt)

➔ Der Seniorenbeirat trifft sich jeden 3. Montag um 14 Uhr im kleinen Rathaussaal im Rathaus Birkenwerder. Interessierte sind herzlich eingeladen an einem der Treffen teilzunehmen. Für weitere Informationen können Sie sich gern an die Beiratsvorsitzende, Petra Seeger, E-Mail: seniorenbeirat@birkenwerder.de wenden.



Seniorenbeirat wird aktiv

HOHEN NEUENDORF |

Am 30. Januar fand der im Dezember durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigte Seniorenbeirat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Mitglieder sind:

Dr. Gertraud Mohr, Hans-Georg Jensen, Heidemarie Fischer, Brigitte Tham, Renate Teßmann, Ursula Sebold, Ingeborg Mantyk-Hoffmann und Detlef Reglin. Eugen Dillschneider wurde zum Schriftführer gewählt. Vorstandsvorsitzender und damit Sprecher des Gremiums ist Fred Bormeister, sein Stellvertreter ist Henning Rohrbeck. Der Seniorenbeirat vertritt fortan die Interessen älterer Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet Hohen Neuendorfs gegenüber der Politik und Verwaltung. (Text: din, Foto: af)

Termine

DI., 25.02. | 16-18 UHR

Sprechstunde der Freiwilligenagentur
Die Sprechstunde der neuen Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, findet Jeden Dienstag von 16 - 18 Uhr und jeden Donnerstag von 10 - 12 Uhr statt.
Email: www.freiwilligenagentur-birkenwerder.de
Ort: Touristinfo Birkenwerder

DO., 27.02. | 16-18 UHR

Auftaktveranstaltung Energiesparprojekt Schule und Kita
Mit Klimaschutzmanager Martin Thiele.
Ort: Rathaus Birkenwerder, Ratssaal 203

FR., 28.02. | 19 UHR

Kein Indianerspiel – DDR-Reportagen eines Westjournalisten
Karl-Heinz Baum arbeitete von 1977 bis 1990 als DDR-Korrespondent der Frankfurter Rundschau in Ost-Berlin. In seinen zahlreichen Reportagen spiegelt sich nicht nur die deutsche deutsche Politik, sondern auch der Alltag der Ostdeutschen wider. Zur Lesung wird Baum von Hans-Joachim Laesicke unterstützt.
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

NOCH BIS FR., 28.02.

Ausstellung „Realisierungswettbewerb zur Entwicklung eines Bildungs- und Kulturcampus in der Ortsmitte“
Ort : Foyer , Rathaus Birkenwerder

DO., 05.03. | 17-18 UHR

Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten
Ort : Touristeninformation, Nebenraum im Bahnhofgebäude
Veranstalter : Frau Bartels

DO., 05.03. | 18:30 UHR

Thermografierundgang mit Klimaschutzmanager Martin Thiele
Ort : Rathaus Birkenwerder

SA., 07.03. | 14 UHR

Christian Morgenstern in Birkenwerder
Im Rahmen des offenen Geschichtssonnabends referiert Dr. Ekkehart Weber über den Dichter Christian Morgenstern und seinen Aufenthalt im Sanatorium Birkenwerder 1905/06.
Ort: Kulturwerkstatt, Karl-Marx-Straße 24, Hohen Neuendorf

SA., 07.03. | 20 UHR

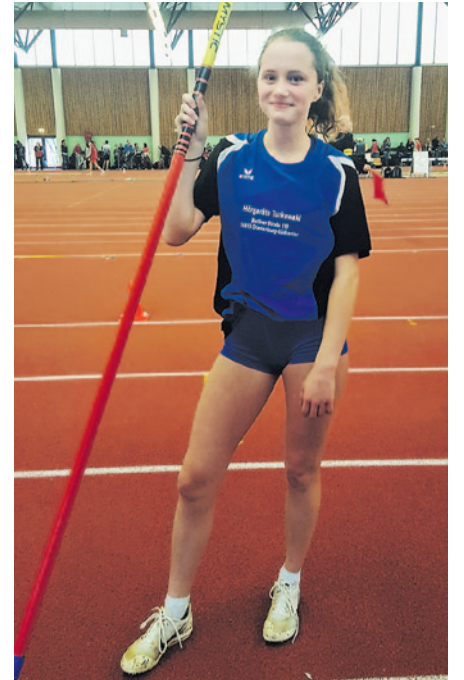
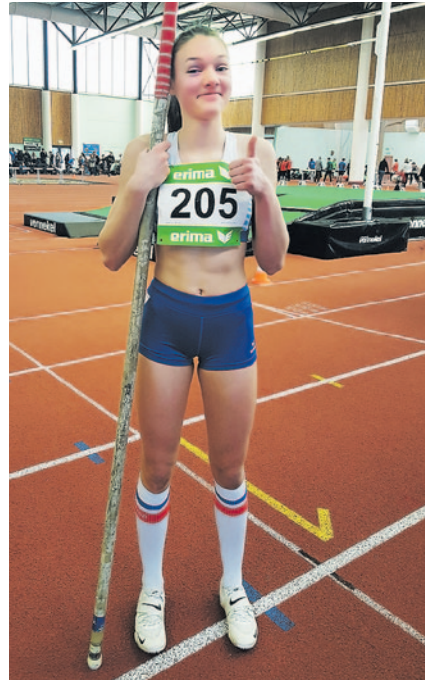
„New Orleans Jazz“
Das Jazz Quartett „Die Railers“ aus Berlin bringt die Weiten der Südstaaten und Klänge aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts nach Hohen Neuendorf. Tickets: 15 Euro (erm. 11 Euro).
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf

SO., 08.03. | 11 UHR

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Die Kirchengemeinden Birkenwerder und Borgsdorf feiern gemeinsam den Weltgebetstag. In diesem Jahr richtet die evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder die Feierlichkeiten aus, zu der natürlich auch alle Borgsdorfer und weitere Interessierte herzlich eingeladen sind. Ort: Evangelische Kirche Birkenwerder

Sportlich, sportlich!

SV electronic holt viel Edelmetall bei den Landesmeisterschaften



Medaillenregen für die Mädchen des SV electronic.

HOHEN NEUENDORF | Vier Landesmeistertitel, drei Vizetitel sowie zwei dritte Plätze ist die Bilanz des SV electronic bei der Berlin-Brandenburgischen Landesmeisterschaft der Altersklassen U16 und U20 im Januar in der Rudolf-Harbig-Halle Berlin.

Allen anderen voran überzeugten dabei einmal mehr die Werfer des Vereins. Tobin Schmidtke dominierte in der Altersklasse 14 gleich zweifach das Geschehen. Er warf den Diskus souverän

auf 36,31 Meter und damit 10 Meter mehr als Vereinskamerad Pius Hack, der mit 26,83 Meter Vizemeister wurde. Auch im Kugelstoßen war Tobin nicht zu schlagen; er wuchtete sein Sportgerät auf 12,06 Meter.

Bei den gleichaltrigen Mädchen brachte Leni Jess zwei Medaillen mit nach Hause. Sie wurde Vizemeisterin im Diskuswerfen mit 23,79 Metern und Dritte im Speerwurf mit 25,62 Metern. Ebenfalls im Speerwurf überzeugten

die in der U20 startenden Tjara Hsu und Vanessa Bennewitz. Tjara warf 42,14 Meter und Vanessa 37,17 Meter. Am Ende waren das die Plätze zwei und drei. Neben den erfolgreichen Werfern setzten sich auch die Stabhochspringerinnen durch. In der Altersklasse 15 verbesserte sich Mathilda Hoffmeister auf sehr gute 3,10 Meter und in der Altersklasse 14 stellte Hanna Pangerl mit 2,40 Meter zudem ebenfalls eine neue Bestleistung auf. (Text, Fotos: SV electronic)

Gründung eines Kulturbeirats beschlossen

HOHEN NEUENDORF | Dem gemeinsamen Antrag „Mehr Kultur für alle“ mehrerer Fraktionen stimmte die Stadtverordnetenversammlung auf der Sitzung am Donnerstag, den 30. Januar mit 29 von 29 anwesenden Stimmberechtigten zu. Damit wird die Stadtverwaltung beauftragt, Schritte einzuleiten, um einen Kulturbeirat zu gründen. In diesem sollen örtliche Künstlerinnen und Künstler, Kulturtreibende, Kulturvereine und -gruppen sowie Menschen, die an Kunst und Kultur interessiert sind, vertreten sein. In der Begründung zum Antrag hieß es, die zahlreichen Vereine, Ideen und Initiativen im Zusammenhang mit Kunst und Kultur müssen seitens der Politik und Stadtverwaltung Unterstützung erfahren. Ein Kulturbeirat sei dabei für die zielgerichtete Begleitung und organisatorische Untermauerung wichtig. Der Antrag sieht auch vor, dass Hohen Neuendorf Gespräche mit Birkenwerder führt, um sich über kulturelle Entwicklungen und kommunale Kulturangebote abzustimmen. (Text: din)



Salonkonzerte in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Vielen sind sie schon ein Begriff, die Salonkonzerte in der „Villa Weigert“. Hochkarätige Künstler, Opernstars treten hier auf, ja sogar der Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin saß hier schon am Flügel und spielte Beethoven. Am Sonntag, 8. März um 11:30 Uhr ist das Nordlichtquartett des Deutschen Sinfonieorchesters mit romantischen Werken für Streichquartett zu Gast.

Am 14. um 20 Uhr und 15. März um 15 Uhr heißt es „Violin-Stars von morgen“. Prof. Tomaszewski präsentiert Superbegabungen auf der Violine.

Das Wochenende vom 21. und 22. März bringt mit dem „Heritage Piano Quartet“ Brahms und Beethoven in den Salon. Es erklingen Violine, Viola, Violoncello und Piano.

Karten (20 €, Kinder und Jugendliche 15 €) kann man unter 03303-598455 oder unter karten@kmfb.de vorbestellen.



Keine Angst vor Digitalisierung: Der IT-Lernkreis.

Alles automatisch

Programmieren lernen im „Lernkreis IT“

Die Digitalisierung schreitet mit großen Schritten voran. Im „Lernkreis IT“ bereitet Olaf Berndt Kinder und Jugendliche auf die Arbeitswelt von morgen vor und tüftelt mit ihnen an spannenden Aufgaben.

HOHEN NEUENDORF | Wie wäre es mit frischen Küchenkräutern, die sich automatisch bewässern, so dass ganzjährig geerntet werden kann? Während viele nun ob der kulinarischen Verheißungen schon ihre Geldbörse zücken, konstruieren und pro-

grammieren die Kids vom „Lernkreis IT“ ein solches Gerät in ihrer Freizeit selbst. Der Lernkreis ist ein neues Projekt des Kulturkreises Hohen Neuendorf für Kinder und Jugendliche ab etwa 12 Jahren. Immer donnerstags um 17 Uhr dreht sich

dann alles um Platinen, Programmiersprachen und Relais. Olaf Berndt, der selbst IT-Leiter in einem großen Berliner Unternehmen ist, leitet die Kinder und Jugendlichen an. „Wir gehen weit über das hinaus, was in einem klassischen Computerkurs gelehrt wird“, wirbt er. „Die Kinder lernen Grundlagen der elektronischen Datenverarbeitung, die Funktionsweise des Ein-Platinen-Computers und sie programmieren mit der professionellen Programmiersprache „Python“, die die Befehle an die Hardware sendet.“

Im Falle der automatischen Bewässerungsanlage haben die Schüler einen Sensor in der Pflanzenerde versteckt, der die Bodenfeuchtigkeit misst. Dann haben sie ein Programm geschrieben, das immer dann eine Wasserpumpe aktiviert, wenn der Boden für einen bestimmten Zeitraum zu trocken ist. Ein kleiner Computer verarbeitet alle Daten, die dabei entstehen.

„Alle Welt spricht von Digitalisierung, deshalb führe ich die Gestalter der Industrie 4.0 schon frühzeitig an die Tätigkeitsfelder von morgen heran“, wirbt Olaf Berndt für den Lernkreis. Das Folgeprojekt steht auch schon fest: Die IT-Begeisterten wollen Amazons Alexa neue Befehle beibringen und sie dazu bringen, gewisse Entscheidungen eigenständig zu fällen. Dann erledigt sich der Haushalt vielleicht bald von allein und die Kids haben mehr von ihrer Freizeit. (Text, Foto: din)

Wie kommt das W in den Baum?

Projektwoche der Bibliothek Borgsdorf

BORGSDORF | Auf zur Buchstabenreise durch Schule, Hort, Bibliothek und Sporthalle. Überall verstecken sich nämlich Buchstaben, die es für Schüler der Klassenstufe 5 zu entdecken gilt. Mit offenen Augen und einer kleinen Prise Fantasie lassen sich Buchstaben in allen Objekten und Formen finden, die

sie umgeben. Einmal entdeckt, fotografieren die Kids die Buchstaben mit Hilfe eines iPads, so dass sie später das vollständige Alphabet gestalten können. Zu jedem Buchstaben suchen die Kinder sich dann noch einen Buchtitel in der Bibliothek aus, der ebenfalls kreativ umgearbeitet wird.

Die gesammelten Werke, die bei diesem Projekt entstehen, sind am 6. März von 9:30 Uhr bis 11:50 Uhr bei einer öffentlichen Vernissage für jeden zu sehen. Insbesondere Mitschüler, Lehrer und Eltern sind dazu herzlich in die Öffentliche Schulbibliothek Borgsdorf eingeladen.



„Amazing Voices“ feiert mit einem Konzert

HOHEN NEUENDORF | Mit einem Konzert in der Kirche Hohen Neuendorf feiert der Chor „Amazing Voices“ am 27. März um 20 Uhr seinen 18-jähriges Bestehen. Mit traditionellem und modernem Gospel, unbeschwertem Soul und mitreißendem Pop soll der Abend für alle Besucher unvergesslich werden. Der Vollblutmusiker Bernhard Grieser leitet wie immer mit viel Witz und Charme durch den Abend. (Text: din, Foto: „Amazing Voices“)

SO., 08.03. | 15 UHR

Lesung von Gräfin Christine von Brühl
„Von hundert auf glücklich – Wie ich die Langsamkeit wiederentdeckte“
Ort: Ratssaal, Rathaus Birkenwerder

MO., 16.03. | 16 UHR

Elterncafé für Eltern mit besonderen Kindern

Regel Austausch in gemütlicher Atmosphäre im Gemeindehaus von Bergfelde. Für alle Eltern und Sorgeberechtigte von Kindern mit Behinderung.
Ort: Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Bergfelde, Herthastraße 65, Bergfelde

FR., 20.03. | 16 UHR

Makerspace in der Bibliothek Bergfelde

Thema: Ostereier marmorieren – gestaltet eure Osterdeko mit Acrylfarben und ausgepusteten Eiern. Teilnahme ab der 4. Klasse, bitte ausgepustete Eier mitbringen! Mit Voranmeldung in der Bibliothek Bergfelde: Tel. 03303/528517 oder per eMail: budzinski@hohen-neuendorf.de

Ort: Öffentliche Schulbibliothek Bergfelde, Schulstr. 2, Bergfelde

FR., 20.03. | 19 UHR

Feuer & Flamme, Autorenesung SchreibMut

Die schreibmutigen Autoren des Literaturcafés werden Feuereifer in Funkenflug verwandeln und nicht lange fackeln, um die Flammen der Leidenschaft sowie Feuerwerke der Emotionen zu entzünden. Die Autoren des Abends präsentieren gereimte und ungereimte Flammenwürfe. Musikalisch wird die Lesung durch Maria Pralnikova mit der Violine begleitet. Eintritt: 6 Euro (4 Euro erm.) an der Abendkasse.

Ort: Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Schönfließer Str. 17, Hohen Neuendorf

SO., 22.03.

Fristende für BHH-Vorschläge

Fristende zum Einreichen von Vorschlägen für den Bürgerhaushalt 2020 (siehe auch Seite 12), am besten online unter <https://buergerhaushalt.hohen-neuendorf.de>

SA., 28.03. | 20 UHR

Algorithmus wo jeder mit muss – Gerald Wolf

Der Berliner Kabarettist Gerald Wolf gibt Antworten auf die Fragen, die wir ohne Google & Co. gar nicht hätten. Algorithmen sind die neue Weltmacht. „Das Auge Gottes sieht alles – nur Google sieht mehr!“ Selbstverständlich wird auch das tagesaktuelle Geschehen aufs Korn genommen. Tickets in der Buchhandlung Behm, im Kulturkreis, online und an der Abendkasse für 15 Euro (12 Euro erm.)
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

➔ Alle Angaben ohne Gewähr.
Alle Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de



Verdiente Gewinner aus Birkenwerder bejubeln ihre Trophäe.

Sechstklässler-Cup 2020

Birkenwerder holt den Pokal

HOHEN NEUENDORF | Jubelchöre schallen von der Tribüne her auf das Spielfeld der Stadthalle Hohen Neuendorf. Während eine Seite lautstark „Birkenwerder“ skandiert, halten die Unterstützer der anderen Seite mit „Bergfelde“-Rufen gut dagegen.

Beim Finalspiel des traditionellen Sechstklässler-Cups trafen am 10. Januar die Fußballteams der Pestalozzi-Grundschule aus Birkenwerder und der Ahorn Grundschule aus Bergfelde aufeinander. Eingeladen hatte die Dr. Hugo Rosenthal Oberschule, die das sportliche Event in Kombination mit einem Tag der offenen Tür jährlich nutzt, damit die Heranwachsenden und ihre Eltern sich über das Profil der weiterführenden Schule informieren können.

Schirmherr des Sechstklässler-Cups war erneut Hohen Neuendorfs Bürgermeister Steffen Apelt, der sich von der positiven Stimmung in der Stadthalle mitreißen ließ. „Ich halte das Fußballturnier für eine schöne Tradition, bei der alle Grundschulen Hohen Neuendorfs und die Schule aus Birkenwerder zusammen finden. Ich habe sehr faire und energisch ausgetragene Spiele gesehen und hoffe, die Kids bleiben auch weiterhin sportlich aktiv. Das ist eine gute Medizin gegen den Schulstress.“

Das Spiel um Platz Eins entschieden die Kicker aus Birkenwerder schließlich für sich. Den begehrten Wanderpokal nahmen sie jubelnd vom Bürgermeister entgegen. (Text, Foto: din)

Birkenwerder sucht Bürgervorschläge für den Haushalt 2021

BIRKENWERDER | Jeder Einwohner der Gemeinde Birkenwerder kann sich politisch einbringen – zum einen ganz klassisch über die Wahl der Gemeindevertretung wie im letzten Jahr, zum anderen auch durch die ehrenamtliche Mitarbeit in Ausschüssen oder durch Anfragen in den Einwohnerfragestunden in den öffentlichen Sitzungen. Jeder Bürger kann sich auch ganz einfach direkt mit seinen Fragen und Problemen an die Verwaltung oder an eine Gemeindevertreterin / einen Gemeindevertreter wenden. Meist haben diese Wünsche oder Probleme auch finanzielle Auswirkungen, müssen also an der passenden Stelle im Haushaltsplan veranschlagt werden.

Für das Haushaltsjahr 2020 wurden zwei Vorschläge an die Verwaltung herangebracht, die sich in diesem Jahr allerdings nicht im Haushalt niederschlagen. Beide werden mittelfristig auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und dann gegebenenfalls wieder aufgenommen.

Wir danken den Bürgerinnen und Bürgern, die sich beteiligt haben und hoffen, dass in diesem Jahr noch mehr Menschen uns damit ihr Interesse an der Entwicklung ihrer/unserer Gemeinde zeigen. Deshalb stellen wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder ein Formblatt zur Verfügung, in dem Titel und Beschreibung hinterlegt werden können, optional (für eventuelle Rückfragen) die Kontaktdaten des Einreichers. Dieses Formblatt finden Sie im beiliegenden Amtsblatt und auf unserer Homepage unter:

www.birkenwerder.de/leben-in-birkenwerder/ortsrecht-und-haushaltssatzungen/buergervorschlag



Dort findet sich auch eine Übersicht zu den Vorschlägen der letzten Jahre.

Natürlich können die Vorschläge auch formlos per E-Mail oder per Post eingereicht werden.

Bis zum Erstellen des ersten Entwurfs (Stichtag ist in diesem Jahr der **3. April**) können auf diese Weise Vorschläge eingereicht werden. Alle Vorschläge werden von der Verwaltung gesammelt, die Verwaltung bezieht dazu Stellung (liegt die Zuständigkeit bei der Gemeinde, Möglichkeit der Umsetzung, möglicherweise schon eingeplant, evtl. geschätzter Finanzbe-

darf). Beim Entwurf des Haushaltsplanes werden diese Vorschläge eingearbeitet und in den Haushaltsberatungen der Ausschüsse wird über deren Umsetzung diskutiert.

Die Vorschläge können für alle Bereiche erfolgen und haben auch kein Budget, sie werden parallel zu den Vorschlägen der Verwaltung und den Anträgen der Fraktionen in den Haushaltsdiskussionen behandelt und entschieden.

Wir hoffen wieder auf eine rege Teilnahme und freuen uns auf viele interessante Vorschläge! (Text: Marei Graichen)

Vorschläge einreichen!



HOHEN NEUENDORF | Noch bis zum 22. März 2020 können alle Hohen Neuendorfer Ideen für den diesjährigen Bürgerhaushalt der Stadt einreichen. Dies geht am besten online über die Internetseite www.buergerhaushalt.hohen-neuendorf.de!

Die Vorschläge müssen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Hohen Neuendorf liegen, der Allgemeinheit zugutekommen und dürfen laut Leitlinie in der Umsetzung nicht mehr als 30.000 Euro (!) kosten (in der letzten Ausgabe war irrtümlich von 33.300 Euro die Rede). (Text: sk, Foto: din)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt),
Daniel Dinse (din)

Freie Journalisten:

Wiebke Wollek (ww), Jürgen Zinke (jz),
Daria Doer (dd)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb:

ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung:

Kalenderwochen 8/9/2020

Auflage:

14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 21.03.2020 (Redaktionsschluss: 03.03.2020)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.